

N^otenblatt



Sing- und
Musikschule
Gersthofen

Journal der Sing- und Musikschule Gersthofen
www.musikschule-gersthofen.de

**Sonder
ausgabe**



Foto: Daria Faleitsky

**Das Gersthofeer
Ballonmusical
„Lebe deinen Traum“**





Gersthofer erleben einen Musical-Traum

Witzig, locker, raffiniert: Das Ballonmusical „Lebe deinen Traum“, aufgeführt von der Sing- und Musikschule Gersthofen, erzeugt Stimmung mit Gänsehaut-Feeling.

Wenn Träume nicht in Erfüllung gehen, sind Enttäuschungen vorprogrammiert. Von solchen Enttäuschungen und Misserfolgen handelte auch das Musical „Leben deinen Traum“, ergänzt mit einer Portion Mut und Geradlinigkeit. Die Sing- und Musikschule Gersthofen führte es zweimal in der ausverkauften Stadthalle auf. Im Mittelpunkt stand kurzweilig und dennoch lehrreich die frühe Geschichte der Ballonfahrt in der Region.

Und diese basierte auf Träume, Hoffnungen und den Drang nach Anerkennung und Reichtum. Regisseurin Susi Kraus, die neben der Leitung auch für Kostüme und Texte verantwortlich zeichnete, ließ gleich drei waghalsige Flugpioniere aus verschiedenen Epochen aufleben: Salomon Idler, Joseph Karl Maximilian Freiherr von Lütgendorf und Madame Bittorf.

Alle drei lebten ihren Traum vom Ballonfahren. Jeder auf seine Art und Weise, mal tollkühn oder leidenschaftlich, mal töricht oder geltungsorientiert. Hier gebührte den Darstellern großes Lob. Sie brachten die Charaktere glaubwürdig rüber, präsentierten nachvollziehbar Beweggründe und Ziele, Hoffnungen und Sehnsüch-

Ausstrahlung und Spielfreude

te. Sowohl Max Ammer (Salomon Idler) als auch Robert Kraus (Freiherr von Lütgendorf) und Alexandra Rehberger und Martina Weislein (Madame Bittorf) fielen durch Ausstrahlung und Spielfreude auf. Alle Gesangssolisten glänzten mit kraftvollen Stimmen und facettenreichem Schauspiel.

Auch die anderen Rollen überzeug-

ten durch die Reihe: Jakob Leitenmaier und Christopher Vogel (Lütgendorfs Gönner), dessen gute Fee Angi Hackenberger, Valentin Rogg (Mechanikus Bittorf) und Jakob Haslinger (Diener Heinrich).

Herbert Lenz und Josefine Winter ließen als erzählender Opa und Enkelkind die einzelnen Szenen mit viel Charme und Witz fließend ineinander übergehen. Dabei verwendete die Regisseurin bereits bestehende Songs aus verschiedenen Musikrichtungen und passte ihre Liedtexte kongenial den Melodien an.

Lichtstimmungen, funktionale Bildprojektionen und Geräusche verwandelten die Bühne in einen Dorfplatz, einen Ballonstartplatz und in ein Fürstenzimmer. Die aufwendigen Kostüme und großangelegten Personenszenen fügten sich darin faszinierend



ein. Tänzerinnen des Jugendballetts der Augsburger Ballettakademie DanceCenter No1 unter der choreografischen Leitung von István Németh präsentierten sich als perfekte Einheit. Songs wie „Vom Traum verführt“, „Gib nicht auf“ und „In meiner Welt“ gingen unter die Haut, rissen das Publikum sichtbar mit und wurden mit Szenenbeifall belohnt.

Das Ballonmusical lebte zudem von diversen Ensembles. Der Erwachsenen- und Jugendchor, das Vokaltrio Cloudberries, das Akkordeonorchester unter der Leitung von Stefanie Saule, die Big Band unter Christian Schmerder und das vierköpfige Salonorchester - alle Aushängeschilder der Sing- und Musikschule - sangen und spielten energiegeladen und sorgten zwangsläufig zusätzlich für zauberhafte Atmosphäre. Mit „Lebe deinen Traum“ wurde ein Werk aufgeführt, das Leichtigkeit und zugleich Dichte, aber auch Eleganz und Wärme beinhaltet. Mit seiner Opulenz an Klangfarbe war das Ballonmusical ein absolutes Feuerwerk. Am Ende gab es langanhaltenden, stehenden Beifall.







Der Vorgänger des Musicals startete mit einer Kurzversion

Diese Version des Stückes wurde am 7. Juni 2019 zum 50-jährigen Jubiläum der Stadt Gersthofen aufgeführt.

Jedes Ereignis hat eine Vorgeschichte. Nicht anders beim Ballonmusical „Lebe deinen Traum“, das von der Sing- und Musikschule Gersthofen am 8. und 9. Juli 2023 in der Stadthalle aufgeführt wurde.

Man schrieb das Jahr 2018. In einem Jahr sollte die Stadt Gersthofen den 50. Geburtstag ihrer Stadterhebung feiern. Dazu plante die Kommune ein kulturelles Rahmenprogramm. Der Appell zum Mitmachen richtete sich an alle Bürger, Vereine und Unternehmen. Dagmar Walter von der Stadt Gersthofen sprach in diesem Zusammenhang auch die örtliche Sing- und Musikschule an und animierte, einen eigenen Beitrag zum Jubiläum zu leisten.

Bei diesem Gedankenaustausch kamen Dagmar Walter und Susi Kraus von der Sing- und Musikschule auf die

Regisseurin Susi Kraus

In Zagreb geboren, kam sie mit sieben Jahren nach Deutschland. Seit rund vier Jahrzehnten unterrichtet sie in der Sing- und Musikschule Gersthofen mit Engagement, Herz und Leidenschaft Chorgesang und Keyboard. Sie förderte eine Vielzahl von jungen Talenten und ebnete diesen den Weg zu Gesang und Musik.

2001 gründete sie die Delicious als erste Cover-/Popband der Musikschule. 2010 erhielt sie zusammen mit der Gruppe den Joseph-Anton-Vöst-Musikpreis. Ihr Lebensmotto: „Geht nicht, gibt's nicht!“

Idee, die Geschichte der Ballonfahrt in Gersthofen und Augsburg als Musical aufzuführen.

Der Funke sprang rasch über. Susi Kraus inspirierte mit dem Projekt zahlreiche Mitstreiter an ihrer Einrichtung. Sie textete, organisierte, plante und ermunterte. Schließlich war die Geistesphase abgeschlossen. In der Umsetzungsphase wurde geprobt und nochmals geprobt, getüfelt, ergänzt, verbessert, Kostüme gefertigt und eine Kurzfassung des Musicals „Lebe deinen Traum“ erstellt.

Am Freitag, 7. Juni 2019 war es dann so weit. Die „Augsburger Allgemeine“ schrieb darüber: „Mit einer Weltpremiere hat die Stadt Gersthofen am Freitagabend den 50. Stadtgeburtstag gefeiert. Auf den Tag genau 50 Jahre nach der Erhebung zur Stadt erlebten am Abend rund 400 Ehrengäste

in der Stadthalle die Uraufführung des Ballonmusicals. Die Musikschule erzählte mit fast 100 Akteuren, die ein Jahr lang geprobt hatten, die Geschichte von Pionieren der Luft- und Ballonfahrt. Dafür ernteten die Akteure stürmischen Applaus. Mit dem Ballonmusical flogen den Darstellern die Herzen der Zuschauer zu.“

Diese Version schrie förmlich nach einer Präsentation der Langfassung. Und so kam das Ballonmusical zum 20-jährigen Jubiläum der Stadtbibliothek und des Ballonmuseums am Wochenende des 8. und 9. Juli 2023 erneut auf die Bühne. Diesmal in einer noch aufwendigeren Produktion. In der „Augsburger Allgemeine“ wurde im Vorfeld dazu die Regisseurin des Musicals, Susi Kraus, zitiert: „Nun wird das Ballonmusical in voller Länge aufgeführt. Es erzählt die wahre Geschichte der Ballonfahrt in Gersthofen und Augsburg mit einem großen Orchester, Chören und profilierten Solosängerinnen und Sängern der Sing- und Musikschule und einem Ballett.“

Über 100 ehrenamtliche Mitwirkende auf, vor und hinter der Bühne

Redakteur Gerald Lindner informierte darüber, dass über 100 ehrenamtlich Mitwirkende an der Produktion beteiligt seien. „Im Stück werden bekannte Musicalmelodien aufgegriffen, zudem aufwendige historische Kostüme präsentiert“, ergänzte Dagmar Walter von der Stadtverwaltung.

Impressum

„Notenblatt“ ist ein kostenloses Journal der Sing- und Musikschule Gersthofen

Sonderausgabe Juli 2023

Herausgeber:

Sing- und Musikschule, Quellenstraße 7, 86368 Gersthofen, Telefon 0821/49 49 30

Verantwortlich für den Inhalt:

Armin Gaurieder

Redaktion: Siegfried P. Rupprecht

Fotos: Daria Faletssky

Die Sing- und Musikschule Gersthofen ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen.

Gefördert durch den Freistaat Bayern







Nach einem Besuch im Gersthofener Ballonmuseum erzählt der Großvater seiner Enkelin die faszinierende Geschichte des großen Ballons mit der prächtigen Gondel namens „Erdlieb“. Es startet eine spannende Reise mit drei tollkühnen Helden, die alle den Traum vom Fliegen hatten.

Die drei Szenen des Musicals widmen sich den Flugpionieren Salomon Idler, Joseph Karl Maximilian Freiherr von Lütgendorf und Madame Bittorf. Sie alle starteten oder beendeten ihre Versuche in Augsburg, Gersthofen und der näheren Umgebung.

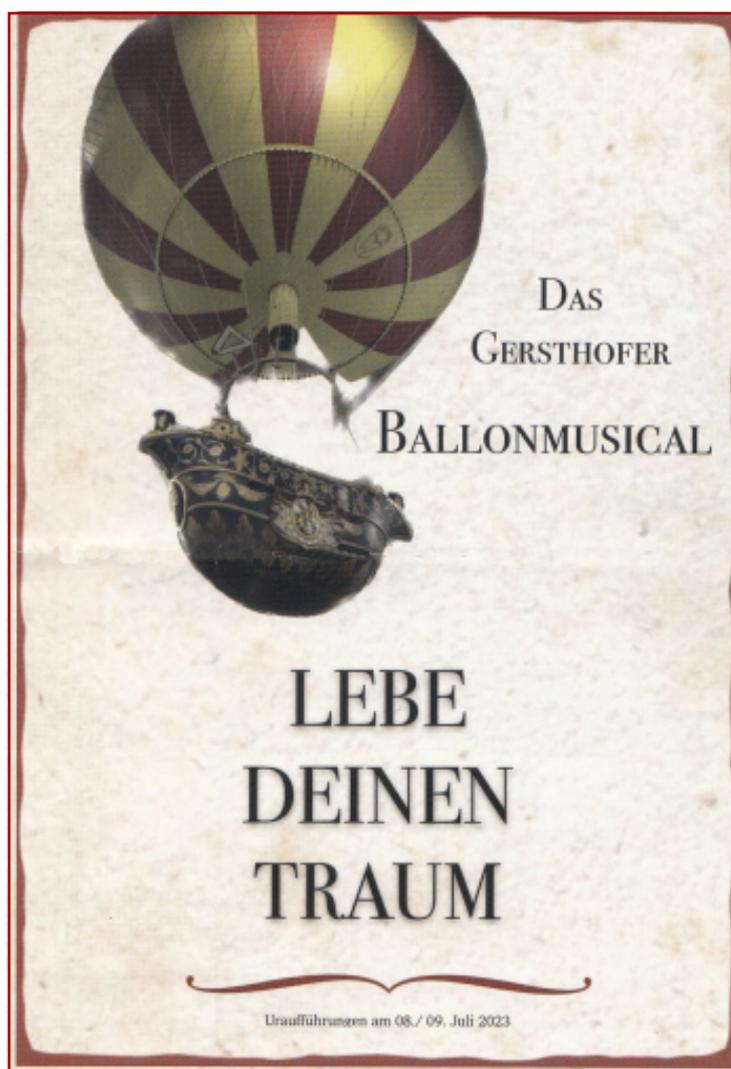
Das Werk vermittelt nicht nur die Illusion vom Fliegen, sondern zudem anschaulich den Eindruck, dass jeder sein Ziel erreichen kann, sofern er nur fest daran glaubt und davon überzeugt ist.

Die Mitwirkenden

Gehobene Gesellschaft

(Erwachsenenchor)

Bernd Bereth, Oleg Benevokenski, Alfred Brauch, Gabriele Braun, Sigrid Friedrich, Hong Gao, Birte Grüter, Claudia Haas, Angi Hackenberg, Werner Henninger, Luisa-Maria Himml, Uschi Hoppmann, Peter Jung, Dietmar Kaiser (Cajon), Nicole Kalinowski, Tina Klopfer, Susi Kraus, Monika Kü-



the, Carola Leitenmaier, Sigrid Liebhardt, Marion Lucas, Gerhard Ludsteck, Marianne Marksteiner, Patricia Nitzschner, Josef Onischko (Ausrufer), Anna Pinkernell, Ricca Ratzenberger-Seitz, Sigrid Rauh, Alexandra Rehberger, Valentin Rogg, Marc Schäfer, Sarah Schäfer, Verena Schiefer, Michaela Schmid, Andrea Schreiber, Claudia Seitz, Petra Stabile, Johannes Strempl, Rita Skobl, Regina Sturz-Esenlik, Christopher Vogel, Daniela Vogel, Joachim Vogel, Claire Watkins, Klaus Weigele (Banjo) und Angelika Wiedemann.

Leitung: Susi und Robert Kraus.

Dorfjugend

(Jugendchor)

Mirja Braun, Julianna Braun, Lara Esenlik, Aleya Esnemez, Laura Härle, Venessa Lipert, Max Röder, Annabell Schwaab, Mira Türkmenoglu, Sophia Wagner und Fabienne Wehner.

Leitung: Susi Kraus.

Tänzerinnen

(Jugendballett der Augsburger Ballett-akademie Dance Center No1)

Laura Burghard, Valentina Capalbo, Angelina Drewitz, Cora Eckardt, Andrea Frenzel, Emily Henle, Eleni Markou, Zoe Schiemann und Sophie Schweda.

Choreografie: István Németh.

Sängerinnen und Sänger

Salomon Idler: Max Ammer

Freiherr von Lütgendorf: Robert Kraus
Lütgendorfs Gönner: Jakob Leitenmaier, Christopher Vogel

Lütgendorfs gute Fee und Dorfmaid:
Angi Hackenberg



Madame Bittorf: Alexandra Rehberger, Martina Weislein

Mechanikus Bittorf: Valentin Rogg

Diener Heinrich: Jakob Haslinger

Großvater: Herbert Lenz

Enkelkind: Josefine Winter

Dorfmaiden: Cloudberryes mit Nicole Kalinowski, Carmen Kraus, Alexandra Rehberger

Dorfburschen:

Jakob Leitenmaier, Valentin Rogg und Christopher Vogel

Akkordeonorchester

Roman Eberhard, Rainer Engels, Christine Förg, Sabine Frey, Heike Gensheimer, Heike Rollenmüller, Werner Sinninger, Christoph Ostermüller, Sven Kaiser, Martin Hundmayer, Corina Mayer, Emily Mayer, Matthias Müller, Gerhard Schuster,

Monika Schuster, Regina Seitz, Johann Seitz, Manfred Zaunberger, Franziska Zwerger und Maria Zwerger.

Leitung: Stefanie Saule.

Big Band

Leonardo Dianori, Benjamin Erlmeier, Martin Förg, Udo Hillringhaus, Timo Kastner, Jonas Kretschmer, Christopher Leuschner, Sabrina Moschkau, Klaus Schechinger, Maximilian Stich, Susann Thienel, Helga Tischinger und Tanja Woll.

Leitung: Christian Schmerder.

Salonorchester

Pablo Diez, Ema Almeida, Timo Kastner und Martin Seliger.

Schminkteam

Andreas Kubis, Verena Nißel und Carina Zettel.

Bühnendienst

Daniel Nißel

Technik

Alexander Fischer, Manuel Hintermayer, Markus Ludwig, Fritz Milach und Jens Schreiber.

Fotografie

Daria Faletssky

Programm, Layout und Gestaltung

Petra Stabile

Regie, Kostüme, Text

Susi Kraus





Salomon Idler

Der 1610 in Cannstatt geborene Salomon Idler war Schuster, Flugpionier, Tüftler und Schauspieler, vor allem aber Träumer. Bekannt wurde er durch sein Vorhaben, mit einem selbstgebauten Gestell vom 70 Meter hohen Augsburger Perlachturm herab zu fliegen.

Diesen Flugversuch konnte ihm ein Geistlicher noch ausreden. So hob er 1659 mit seiner Flügelkonstruktion vom Dach eines Schuppens ab. Er stürzte ab und verletzte sich. Weniger Glück hatten etliche Hühner. Sie wurden beim Absturz erschlagen.

Es blieb sein einziger Flugversuch. Der Misserfolg brachte ihm den Spottnamen „der fliegende Schuster“ ein. Er starb 1670 in Augsburg.

Joseph Karl Maximilian Freiherr von Lütgendorf

Mehr als 100 Jahre später kam mit Joseph Karl Maximilian Freiherr von Lütgendorf ein Flugpionier von Regensburg nach Augsburg. Der 1750 in Rom geborene Hofrat begeisterte sich für die Technik und wollte dem ersten französischen Ballonfahrer

Jean-Pierre Blanchard nacheifern, aber auch Ruhm und Reichtum erwerben.

In Augsburg erhoffte er sich, neben einer großen Menge an Zuschauern, auch fähige Handwerker, die ihm einen Heißluftballon bauen konnten. Generalstabsmäßig vermarktete er seinen Plan, ließ Kupferstiche, Flugblätter, eine Münze mit seinem Porträt fertigen und ein Amphitheater für mehrere Tausend Besucher erstellen. Doch sein Start am 24. August 1786 stand unter keinem guten Stern, auch nicht ein weiterer Versuch. Unwetter und Sturm, aber auch menschliches Versagen machten einen Aufstieg unmöglich. Der im Vorfeld hochgelobte Freiherr wurde verspottet und vom Rat der Stadt aus Augsburg verwiesen.

Lütgendorf wollte allerdings nicht aufgeben. Kurze Zeit später unternahm er in Gersthofen einen erneuten Startversuch. Doch auch hier machte ein heftiges Unwetter eine Ballonfahrt un-

möglich. Der Freiherr starb, nach einem zwischenzeitlichen Aufenthalt in England, 1829 in Regensburg.

Madame Bittorf

Die erste bemannte Luftfahrt von Augsburger Boden aus fand schließlich Jahre später statt.

Nachdem mehrere Ankündigungen des „Mechanikus“ Sebastian Bittorf aus der Würzburger Region, eine bemannte Luftfahrt durchzuführen, nicht umgesetzt werden konnte, startete seine Gefährtin, Madame Bittorf, am 5. Juni 1811 mit einem rund 18 Meter hohen und 13 Meter breiten Papierballon vor dem Augsburger Roten Tor in die Luft.

Das Luftgefährt trieb nach Westen ab. Eine Viertelstunde später landete die Ballonfahlerin wohlbehalten zwischen Neusäß und Täferlingen. Bei ihrem Aufstieg und ihrer Rückkehr wurde sie von der Öffentlichkeit frenetisch gefeiert.

Drei Pioniere träumen vom Fliegen

